

## **Bericht zur Quartiersarbeit in Steinheim für die Beiratssitzung der Johannesstiftung am 01.03.2024**

Das grundsätzliche Ziel der Quartiersarbeit in Steinheim ist, dass ältere Menschen sowie Menschen mit Hilfebedarf in Steinheim und den Ortschaften selbstbestimmt leben können. Sie werden unterstützt im Alltag, in ihrer Freizeitgestaltung und bei besonderen Fragen und Problemen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu fördern und bestehende Netze zu stärken. Sie organisiert Nachbarschaftshilfe und sorgt im Notfall für schnelle und professionelle Unterstützung. Dazu arbeitet sie zusammen mit der Stadt Steinheim, Schulen, Kirchen, Dienstleistern, Wirtschaft und Vereinen. Die hauptamtliche Quartiersarbeiterin unterstützt und koordiniert die ehrenamtlich tätigen Gruppen und Personen.

Im Jahr 2023 hat die Corona-Pandemie uns langsam aus ihren Fängen gelassen bzw. wir hatten alle gelernt mehr oder weniger gelassen damit umzugehen und wieder zur Normalität zurückfinden. Der Wunsch der Menschen nach Begegnungen und Veranstaltungen konnte nun endlich wieder erfüllt und das Nachbarschaftszentrum als öffentlicher Begegnungsort wieder ohne Beschränkungen genutzt werden. Die Befangenheit und Ängstlichkeit besonders der älteren Menschen während der Pandemie wich dem Wunsch nach Gemeinschaft, Teilhabe und Aktivität. Mit bis zu 50 Terminen im Monat ist die Zahl der Veranstaltungen im Nachbarschaftszentrum jetzt auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Empowerment – Stärkung und Unterstützung der Initiativen und Gestaltungswillen der älteren Menschen im Quartier - war eine große Aufgabe im Jahresverlauf, die erfolgreich zu eigenen Veranstaltungen, Aktivitäten und Gruppenbildung führte.

Das Johannesstift im Helene-Schweitzer-Zentrum in der Flurstraße 2a ist gut nachgefragt und vollständig vermietet. Mit der Neuvermietung weiterer Wohnungen in 2023/2024 findet derzeit ein Generationswechsel statt. Es lebten Ende 2023 noch 6 Mieter\*innen der ersten Stunde im Johannesstift. Das Wohn- und Betreuungskonzept mit Versorgungssicherheit, aktiver Nachbarschaft und ambulanter Pflege geht auf und erweist sich als Erfolgskonzept. Menschen –auch mit sehr hohen Pflegegraden bleiben bis zu zwei Jahren länger in ihrer eigenen Häuslichkeit; Ehepaare, bei denen ein Partner schwer pflegebedürftig im Pflegeheim betreut wird, wohnen gemeinsam im Helene-Schweitzer-Zentrum und können sich barrierefrei jederzeit besuchen und ihre Zeit gemeinsam verbringen. In den vergangenen 10 Jahren - seit Erstbezug im Mai 2014 - konnten bis dato 11 Paare aus dem Johannesstift dieses Angebot in Anspruch nehmen. Das Pflegeheim Helene-Schweitzer-Haus ist ebenfalls voll belegt – es bietet neben 47 vollstationären Pflegeplätzen einen Fix-Flex- Kurzzeitpflegeplatz an, mit dem pflegenden Angehörigen Planungssicherheit und Entlastung gewährleistet wird.

Im Quartier an der Detmolder Straße 15 und Wallstraße 40 wurden in Kooperation mit dem Eigentümer alle Wohnungen belegt; die Wohnungen in der Detmolder Straße 17 sind unterdessen an Privateigentümer bzw. die Vereinigte Volksbank eG übergegangen. Auch diesen Bewohner\*innen steht der Begegnungsraum und -wie allen Bürger\*innen - die Angebote der Quartiersarbeit zur Verfügung.

### **Die acht Handlungsschwerpunkte der Quartiersarbeit sind:**

1. Netzwerkarbeit und Kooperationen
2. Partizipation und Teilhabe
3. Quartiersstützpunkt/Nachbarschaftszentrum
4. Qualifizierung
5. Beratung
6. Krisenintervention
7. Fundraising
8. Öffentlichkeitsarbeit

## Zu1) Netzwerkarbeit und Kooperationen

### Teilnahme an bestehenden Netzwerken

- Pflegenetzwerk Kreis Höxter – Teilnahme an den Netzwerktreffen
- Seniorennetz Kreis Höxter (Gründungsmitglied und Mitglied der Steuerungsgruppe) – aktive Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen und an Konferenzen, sowohl digital als auch vor Ort in Hardehausen:  
Im Rahmen des Seniorennetz Kreis Höxter wurde ab März 2021 ein digitales Qualifizierungsformat entwickelt und fortlaufend erfolgreich durchgeführt: **Wissen kompakt-digital**, wobei ein Thema von einer Fachperson online vorgetragen und im Anschluss besprochen wird; maximale Dauer 60 Minuten, Teilnahme 20-25 Personen, von einer Moderator\*in geleitet, Möglichkeit für Fragen und Diskussion (Themen waren zum Beispiel :Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Testament und Erben , Schutz vor Betrug am Telefon, Versorgung mit Hilfsmitteln, Rentenbesteuerung, Umgang mit digitalem Erbe).  
Seminare: „ Weichen stellen“ und „ Hinterm Horizont geht’s weiter“ als Ausblick für die nachberufliche Phase
- AG Demenz in Steinheim in Zusammenarbeit mit dem St. Rochus-Seniorenhaus, dem Helene-Schweitzer-Haus und der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz:  
Die AG Demenz setzt sich seit Jahren für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ein mit dem Ziel zu informieren, zu unterstützen und Betroffenen und ihre Angehörigen im Blick und in der Mitte der Gesellschaft zu behalten  
In regelmäßigen Treffen der AG Demenz Steinheim wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt: Infostand auf dem **Wochenmarkt** mit offenem Singen und Rikscha-Fahrt  
Eine große Aktion im Frühjahr 2023 war die Teilnahme an der **Kunstaktion Einzigartige Emmer Auen**, durchgeführt von der Jungen Kultur in Steinheim. Hierfür wurde ein gemeinsames Kunstwerk geschaffen, an dessen Herstellung Mitarbeitende und Bewohner\*innen der beiden Pflegeheime, der Seniorenwohnanlagen und Nachbarn beteiligt waren. Unterstützt von der heimischen Künstlerin Sabine Diedrich wurde gemäß dem Motto der Ausstellung ein Porträt von Alber Einstein gestaltet mit dem Titel“ Einzig- nicht artig“. Bei gemeinsamen Ausflügen und Ausfahrten mit der E-Rikscha wurde die Ausstellung im Sommer regelmäßig besucht.  
Die Bewusstseinskampagne **Move for Dementia** fand zum achten Mal und in diesem Jahr erstmals wieder gemeinsam am Nachbarschaftszentrum statt. Getreu dem Motto „ Steinheim bewegt sich“ trat der Steinheimer Kinder-und Jugendzirkus Kumpulus auf. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Musikverein Sommersell, der das ganze Jahr hindurch die Senioren mit Platzkonzerten und zuletzt zum Advent mit einem Treppenhauskonzert erfreuten.  
**Forum Demenz am 29.3.2023 Wenn die Worte fehlen - Kommunikation und Demenz**  
Expertin Frau Dr. Sinn, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie;  
Reinhard Fukerieder, Mitarbeiter Büro Alter, Pflege und Demenz  
**Forum Demenz am 22.02.2024 Vom Leben und Loslassen – Demenz und Sterben**  
Referentin Meike Gast vom Palliativnetz Kreis Höxter  
Palliativfachkraft Christina Markus und Gudrun Hamann aus dem Helene-Schweitzer-Haus  
**Demenz-Café als Entlastungsangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz ( 4 mal durchgeführt mit Eingangsvortrag zu verschiedenen Themen z.B. Kommunikation, Medikamente, Ernährung, Bücherlesung)**

#### Kooperation mit der Städtischen Musikschule Steinheim:

Im Rahmen des Förderprojekts „Musik ein Leben lang“(Rotarier Blomberg) gab es Veranstaltungen mit den Senioren der einzelnen Wohn- und Pflegeeinrichtungen und auch Gesangs- und Musikvorträge von Musikschülern jeglichen Alters.

Gemeinsam beteiligten wir uns in Form eines offenen Singens im Nachbarschaftszentrum in der Adventszeit an einer Aktion des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend im Rahmen der Strategie gegen Einsamkeit. Durch die Teilnahme an der Aktion hat die Quartiersarbeit und das Wohnprojekt Helene-Schweitzer-Zentrum auch überregionales Interesse geweckt. Es wurde zweimal in der Mitgliederzeitschrift des Deutschen Beamtenbunds als erfolgreiches Wohn- und Betreuungskonzept beschrieben.

In Planung mit der Städtischen Musikschule ist die Initiierung und möglicherweise Gründung eines Chors von Menschen mit Demenz und ihren An- bzw. Zugehörigen –sowohl für vollstationär als auch ambulant betreute Betroffenen und ihre Angehörigen.

#### Kooperation mit der Städtischen Realschule Steinheim:

Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse der Realschule treffen im Rahmen der Geist AG einmal wöchentlich Bewohnerinnen im Helene-Schweitzer-Zentrum zwecks gemeinsamer Aktivitäten der Generationen unter verschiedenen Aspekten:

- Perspektive-Wechsel
- Selbsterfahrung , Selbstversuch
- Erfahrungsaustausch
- Geselligkeit
- Informationsweitergabe
- Gegenseitiges Lernen – Generationen von einander

Unter dem Motto „ Lebenswelten aus zwei Jahrhunderten“ berichteten die Jugendlichen und Senior\*innen aus ihrem Leben und ihrem Alltag, begleiteten sich gegenseitig und erlebten diesen hautnah. Für beide eine beeindruckende Erfahrung und für die Jugendlichen ein Schritt auf dem Weg zur Berufswahl.

#### **Zu 2) Partizipation und Teilhabe**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Quartiersarbeit in verschiedenen Interessengruppen und einer übergreifenden Steuerungsgruppe. Diese kontrolliert die Quartiersarbeit, gibt ihr Impulse und Arbeitsaufträge und trifft sich regelmäßig im Nachbarschaftszentrum. Die Quartiersarbeit unterstützt fortlaufend die Arbeit der Interessengruppen und organisiert sechsmal jährlich (am letzten Donnerstag in allen geraden Monaten des Jahres) ein Treffen aller Interessengruppen zum Austausch, Ideensammlung und zur Planung und Organisation gemeinsamer Projekte. Interessengruppen bestehen zurzeit übergreifend. Eine besondere Zuordnung zu speziellen Themen wie zu Beginn des Projekts mit Qualifizierung, Mobilität, Kultur, Jung mit Alt, it-social- Media, Garten, Ortschaften, Amtshilfe, Betreuung-Begleitung-Begegnung findet nicht mehr statt. Vielmehr sind es gemeinsame Projekte, an denen sich die engagierten Bürger\*innen beteiligen, wobei sie zeitlich begrenzt ihr Fachwissen und ihre Ressourcen anbieten. Dies wird auch künftig eine wichtige Erkenntnis und Grundlage für freiwilliges Engagement und die Gewinnung ehrenamtlich tätiger Menschen sein.

### **Zu 3) Quartiersstützpunkt/ Nachbarschaftszentrum**

Das Büro der Quartiersarbeit befindet sich im Quartiersstützpunkt in der Flurstraße und ist zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Das angrenzende Nachbarschaftszentrum ist eine Begegnungsstätte für die Menschen in Steinheim. Es stellt einen Ort für Veranstaltungen, Fortbildungen, Kreativität und Kultur dar. Die Quartiersarbeit unterstützt in diesem Sinne die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Veranstaltungen. Sie plant eigene Angebote und koordiniert die Termingestaltung. Monatlich wird der aktuelle Veranstaltungskalender im NBZ und den Seniorenwohnanlagen Kolpingstraße und Johannesstiftausgehängt und auf der Internetseite veröffentlicht. Es finden zu normalen Zeiten dort monatlich 40-50 Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern offen stehen (z.B. Kreativ-Café, Gottesdienst, Singen, Kegeln, Selbsthilfegruppen, Yoga, Seniorengymnastik, VHS-Vorträge, Spielenachmittag, Digital-Kurse etc.) Das Nachbarschaftszentrum steht auch für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung – die Terminplanung und Absprachen organisiert die Quartiersarbeit. Aufgrund der aktuellen Situation finden keine öffentlichen Veranstaltungen statt.

Im Quartier an der Detmolder Straße, Ecke Wallstraße 40 gibt es analog zum Nachbarschaftszentrum in der Flurstraße einen Begegnungsraum, der den Bewohner/innen des Quartiers als Treffpunkt und Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Im Rahmen der Quartiersarbeit wird auch dies entsprechend gefördert und unterstützt. Veranstaltungen werden in Absprache mit den Bewohner\*innen von der Quartiersarbeit organisiert und begleitet.

### **Zu 4) Qualifizierung**

- Kripo Höxter: Vortrag zum Thema Sicherheit ( Schutz vor Betrug am Telefon und Haustürgeschäften) durchgeführt in der Wallstraße und Flurstraße
- Im Rahmen des Online-Formats „Wissen kompakt-digital“ vom Seniorennetz Kreis Höxter wurden Vorträge und kleine Workshops durchgeführt.
- Smartphone- Schulungen

### **Zu 5) Beratung**

- Büro ist werktäglich besetzt von 8.00 Uhr - 16.30 Uhr
- 10-15 Beratungen im Monat (im Quartiersstützpunkt oder als Hausbesuch, je nach Situation und Bedarf). Menschen leisten Pflege in der eigenen Häuslichkeit sehr lange und allein, häufig bis zur Überforderung und kommen spät zur Beratung, sie sind oft schlecht informiert über ihre Ansprüche und so gestalten sich die Beratungsgespräche umfangreich und intensiv- auch in Betracht der psychischen und emotionalen Belastung
- Vorträge in Seniorenkreisen, Selbsthilfegruppen, Vereinen ...zu aktuellen oder auch speziell angefragten Themen.
- Senioreninformationsmappe SISKA wurden per Hausbesuch allen über 75 jährigen Bürger/innen in den Ortschaften und in Steinheim von geschulten ehrenamtlichen persönlich überreicht und erläutert, etwa 1000 Mappen sind verteilt worden . Hausbesuche wurden ebenfalls von der Quartiersarbeiterin durchgeführt Aufgrund von Corona konnten die Besuche bis Anfang 2023 nicht durchgeführt werden, so dass sich das Verteilen der Mappen wesentlich länger gestaltete als vorgesehen.. Die SISKA-Mappe ist digital auf der Seite der Stadt Steinheim zu finden und kann kostenfrei heruntergeladen werden .Die Mappe kann zu den Bürozeiten bei der Quartiersarbeit persönlich abgeholt werden. Auch im Klön-Café sollen sie – überarbeitet- ausgelegt werden.

### **Zu 6) Krisenintervention**

Krisen und soziale Notlagen treten unvorhergesehen und ungeplant auf. Menschen befinden sich plötzlich und unverhofft in Situationen, die sie selbst nicht mehr bewältigen können. Aufgrund familiärer, gesundheitlicher oder struktureller Veränderungen entstehen plötzlich, bei zuvor völlig selbständigen Personen Bedarfe, bei denen Hilfe von außen ad hoc und unbürokratisch erfolgen muss. Ihre Hilferufe oder Hilfeanforderung erfolgen häufig diffus, stark emotional eingefärbt und bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wie z.B. Kirche, Stadtverwaltung, Bürgeramt, Polizeidienststelle etc. Eine Zuordnung zu einer speziellen Dienstleistung (Arzt, Krankenhaus, Pflege, Angehörige) kann bei Eintreffen einer solchen Meldung meist noch nicht erfolgen oder die von dort eingeleitete Hilfe kann nur kurzfristig sein. Die Quartiersarbeiterin steht in solchen krisenhaften Situationen sowohl den hilflosen, betroffenen Menschen als auch den Personen und Institutionen zur Seite, die als erste eine derartige Notlage angezeigt bekamen oder bemerkt haben. Sie analysiert die Situation vor Ort, initiiert Hilfe und koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Sie bedient sich dabei der Unterstützung der Kooperationspartner aus den bestehenden Netzwerken. Am Ende des Einsatzes erfolgt eine Rückmeldung an die Institutionen oder Personen, die involviert waren. Weiterer Kontakt und Unterstützung erfolgen ausdrücklich nur auf Wunsch und nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

### **Zu 7) Fundraising**

Die Johannesstiftung Steinheim wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel von der Stadt Steinheim und dem Evangelischen Johanneswerk als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim gegründet. Der Schwerpunkt der Johannesstiftung liegt in der dauerhaften Sicherung der Quartiersarbeit in der Region der Stadt Steinheim und deren Ortschaften. Sie unterstützt hierfür Projekte und Mitarbeiter, wobei eine halbe Personalstelle für die Quartiersarbeit durch die Johannesstiftung finanziert werden muss. Die Quartiersarbeiterin ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Fundraising für die Johannesstiftung Steinheim. Im Rahmen der Vermietung von Wohnungen im Johannesstift in der Flurstraße unterstützen die Mieter die Johannesstiftung mit einer einmaligen Summe von 1.500,- Euro. Im Jahr 2023 sind fünf Wohnungen neu vermietet worden, wobei fünf neue Mieter/innen die Absichtserklärung für Zu Stiftung zur Johannesstiftung unterzeichnet und zu gestiftet haben. Auch auf das neu errichtete Wohnquartier in der Detmolder Straße wird die Johannesstiftung die Quartiersarbeit ausweiten. In den Vermittlungsgesprächen für die Wohnungen wird das Versorgungskonzept erläutert und um Unterstützung für die Johannesstiftung geworben. Sofern sie finanziell in der Lage sind, wird auch von den Mieter/innen die Absichtserklärung unterzeichnet. Im Juni 2023 fand im Nachbarschaftszentrum ein kleines Fest unter Beteiligung des Bürgermeisters Carsten Torke als Beiratsvorsitzendem der Johannesstiftung und Elisabeth Klennert als regionale Geschäftsleitung der Region Lippe-Höxter des evangelischen Johanneswerk statt. Im Center am Speicherturm werden Pfand Bons für den Förderverein der Johannesstiftung gesammelt und bei Veranstaltungen der Quartiersarbeit ebenfalls die Spenden an den Förderverein übermittelt.

### **Zu 8) Öffentlichkeitsarbeit**

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt systematisch mit dem Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu informieren und von den Angeboten profitieren zu lassen. Sie erfolgt sowohl über Printmedien als auch digital. Durch eigene Aktionen ist die Quartiersarbeit der Johannesstiftung als tragende Säule im Gemeinwesen präsent. Ein regelmäßiger Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die Arbeit der Quartiersarbeit. Er wird bei der Jahressitzung des Stiftungsbeirats der Johannesstiftung (meist November/Dezember) vorgetragen und anschließend auf der Internetseite der Johannesstiftung veröffentlicht.

## Unterstützung der Quartiersarbeit durch das Projekt Miteinander digital

- Steinheim ist beteiligt am Projekt DiANA, welches vom Altersinstitut des Evangelischen Johanneswerks durchgeführt und von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert wird. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Informations- und Kommunikations-App für Nutzer\*innen pflegerischer und vorpflegerischer Angebote - und dies niedrigschwellig und übersichtlich. Um dies auch nutzerfreundlich und bedarfsgerecht gestalten zu können, nahmen 6 ältere Bürger\*innen aus Steinheim an einem Workshop teil, in dem sie ihre Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche einbringen konnten. Auch an der Testphase der entwickelten App sind sie wiederum beteiligt.
- Mit dem Projekt „Miteinander digital“ kommt eine weitere Förderung nach Steinheim - durch das Land NRW – Ministerium Alter, Gesundheit und Soziales -gefördert und durch das Altersinstitut des Evangelischen Johanneswerks gesteuert. Ziel ist die digitale Teilhabe älterer Menschen im Quartier –Menschen mit und ohne Hilfebedarf - unabhängig von ihrer Häuslichkeit und ihrer Lebenssituation.